

II-2533 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1301/J

1977 -06- 29

A N F R A G E

der Abgeordneten Ing. Url  
und Genossen  
an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft  
betreffend den Verkauf des Schneealmgebietes durch  
die Österreichischen Bundesforste an die Stadt Wien.

Dem Vernehmen nach soll das gesamte Schneealmgebiet, das den Österreichischen Bundesforsten gehört, mit rund 6.000 ha Grund - vorwiegend Wald - an die Stadt Wien verkauft werden. In diesem Zusammenhang werden in der Bevölkerung der betroffenen Gebiete (insbesondere des Neubergtales mit den Gemeinden Mürzsteg, Frein, Neuberg, Kapellen, Altenberg) Befürchtungen laut, daß einerseits der Wald in einen reinen Wasserschutzwald umfunktioniert wird und sich daher für die Holzverarbeitenden Betriebe negative Konsequenzen ergeben, was wiederum eine Gefährdung der Arbeitsplätze zur Folge hätte und andererseits, daß die Weide- und Nutzungsrechte im Schneealmgebiet beeinträchtigt werden könnten. Gerade diese Weide- und Nutzungsrechte sind jedoch für die dortigen Bergbauern von großer Bedeutung.

Daneben wird befürchtet, daß bei einer weiteren Wasserentnahme aus diesem Gebiet die regionale und darüber hinausgehende Wasserversorgung gefährdet wird.

Mit einem Aufwand von über 200 Mio. S und großen finanziellen Opfern der Mürztaler Gemeinden, wurde der Mürzverband für die Abwasserbeseitigung geschaffen. Mit einer Senkung des Wasserstandes der Mürz müßten umgehend Überlegungen angestellt werden, ob nicht dadurch die Arbeit dieses Abwasserverbandes ernstlich in Frage gestellt ist.

- 2 -

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

A n f r a g e :

- 1) Inwieweit ist tatsächlich der Verkauf der den Österreichischen Bundesforsten gehörenden Flächen im Schneetalgebiet an die Stadt Wien beabsichtigt ?
- 2) Falls ein solcher Verkauf beabsichtigt ist, inwieweit werden Sie dafür Sorge tragen, daß durch einen solchen Verkauf keine Belastungen der Umwelt, der Wirtschaft und der dortigen Bergbauern erfolgt ?